

## **2 Inhaltliches zur Taufe**

Ein Mensch ist geboren. Seine Lebensgeschichte hat begonnen. Was für eine Geschichte wird sie werden? Eltern, Familie und Freunde werden sicherlich alles tun, dass die Lebensgeschichte den bestmöglichen Weg nimmt. Doch - vieles kann man nicht steuern, nicht vorhersehen, nicht beeinflussen. Alle werden das Beste für das Kind versuchen, aber was wirklich daraus wird...

Als Christen haben wir die Hoffnung, dass wir bei all dem nicht auf uns allein gestellt sind. Wir glauben, dass ein liebender Herrgott Herr des Lebens, des Liebens und der Welt ist. Es ist ein Gott, der zum konkreten Menschen sein "JA der Liebe" sagt. "Noch ehe ich Dich im Mutterleib formte, habe ich Dich ausersehen, noch ehe Du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich Dich geheiligt. Fürchte Dich nicht; denn ich bin mit Dir um Dich zu retten" (Jer 1, 5a.8), sagt dieser Gott zum Menschen. Inmitten einer Welt, die von Zerstörung (Umwelt etc.), Ungerechtigkeit und Schuldverstrickung gezeichnet ist (die Theologie nennt das "Erbsünde"), gibt Gott sein Versprechen des Lebens.

Als Christen bekennen wir uns zum Mensch-gewordenen Gott Jesus Christus. Es war einer, der Unheil und Dunkelheit der Welt am eigenen Leib gespürt hat, aber in voller Entschlossenheit dagegen aufgetreten ist. Er ist den Weg des Liebens und Lebens für uns vorausgegangen. Dadurch hat er aber auch die Macht, die das Böse nunmal an sich hat, endgültig gebrochen. Mit diesem Jesus wird der Mensch in der Taufe untrennbar verbunden. Durch ihn hat Sterben, Unheil und Tod nicht das letzte Wort - durch ihn ist der Christ ein von allem Bösen ("Sünde") "erlöster Mensch", er bekommt von Gott "Leben in Fülle" geschenkt. Die Liturgie nennt dies "in der Taufe neugeschaffen" oder "Leben aus Wasser und Heiligem Geist".

Mit der Taufe wird der Mensch auch in die Gemeinschaft der "Erlösten", in die Kirche aufgenommen - bei uns ganz konkret in die "Kirche von Schwechat". Der Christ ist damit Teil einer Gemeinschaft, die - in all ihren Schwächen und Fehlern - versucht, den Lebensweg mit diesem das Leben schenkenden Gott zu gehen. Daher ist Taufe nur im Rahmen einer christlichen Gemeinde möglich.

In der Taufe verspricht der Herrgott mit äußerlichen Zeichen, dass er auf den Menschen sein Leben lang liebevoll schauen wird.

## **3 Die Feier der Kindertaufe**

### **1 Eröffnung der Feier - vor der Kirche**

Pfarrer: Welchen Namen habt Ihr Eurem Kind gegeben?

Eltern: N. (= Vorname/n)

Es ist Recht der Eltern, ihr Kind der Gemeinde voll Stolz vorzustellen!

Pfarrer: Was erbittet Ihr von der Kirche für N.?

Eltern: Die Taufe

*Die Eltern deklarieren öffentlich, dass sie selbst die Taufe für Ihr Kind wollen.*

Pfarrer: Liebe Eltern! Ihr habt für Euer Kind die Taufe erbeten. Damit erklärt Ihr Euch bereit, es im Glauben und Lieben zu erziehen. Es soll Gott, den Nächsten und sich selbst lieben lernen, wie Christus es uns vorgelebt hat. Seid Ihr Euch dieser Aufgabe bewusst?

Eltern: JA!

Vor versammelter Gemeinde deklarieren die Eltern, dass sie sich der mit der Taufe verbundenen Verantwortung bewusst sind.

Priester: Liebe/r Patin/e! Die Eltern dieses Kindes haben Sie gebeten, das Patenamnt zu übernehmen. Auf Ihre Weise sollen Sie mithelfen, dass aus diesem Kind ein guter Mensch und Christ wird. Sind Sie dazu bereit?

Patin/e: Ja!

Vor versammelter Gemeinde deklariert auch die Patin / der Pate, dass sie / er um ihre / seine damit übernommene Verantwortung weiß.

Abschluss mit einem Gebet

## **2 Wortgottesdienst – im Kirchenraum**

Lesung aus der Bibel

Eine für diese Feier ausgewählte Passage aus der Heiligen Schrift soll Gott praktisch selbst "zu Wort kommen" lassen - siehe Seite weiter unten

Predigt

Die Predigt versucht, das "Wort Gottes" in die konkrete Situation hinein auszulegen, zu deuten.

Bezeichnung mit dem Kreuzzeichen

Die Taufkinder werden durch Pfarrer, Eltern, Paten und Familien mit einem kleinen Kreuz auf der Stirne bezeichnet. Es ist Zeichen Jesu, Zeichen Gottes, der sein JA der Liebe verspricht. Es wäre schön, wenn getaufte Kinder bei besonderen Anlässen (Wegfahren, Schlafengehen, Geburts- und Namenstag, ...) durch ihre

Eltern genauso gesegnet werden - eine Erinnerung an das liebende Versprechen Gottes in der Taufe.

Die Namenspatrone

An dieser Stelle können die Namenspatrone der Kinder mit ihrer Biografie, sowie die eigentliche Bedeutung (Übersetzung) der Namens vorgestellt werden.

Anrufung der Heiligen: Pfarrer: Heilige/r N. - Alle: Bitte/t für uns!

Mit der Taufe werden die Kinder in die "Gemeinschaft der Heiligen" = "Gemeinschaft der Getauften" aufgenommen. Die wichtigsten, schon gestorbenen Christen werden jetzt benannt. Als Christen haben wir die Hoffnung, dass wir nach dem Tod bei Gott leben dürfen. Sie, die schon bei Gott sind, werden um ihre besondere "Obacht" auf die Kinder gebeten!

Fürbitten

Wünsche, Hoffnungen, Bitten und Sorgen werden gemeinsam vor Gott gebracht. Wir sagen dem Herrgott, worum wir ihn bitten. Nach jeder durch Eltern, Familien oder sonstige Mitfeiernde vorgetragenen Bitte antworten alle: "Wir bitten Dich, erhöre uns!" (siehe Seite )

### **3 Spendung der Taufe - beim Taufbrunnen**

Das Taufwasser wird geweiht

Der Pfarrer spricht ein Gebet über das Wasser, indem er Gott für all sein großartiges Tun lobt. Er ist der Spender des Lebens. Das Hauptsymbol für Leben ist Wasser. Wasser reinigt, erfrischt, macht lebendig. Das für die Taufe vorbereitete Wasser wird damit gesegnet.

Absage und Glaubensbekenntnis

Mit der Taufe übernehmen Eltern, Paten und die Gemeinde die Verantwortung, ihr Kind im Vertrauen auf Gott zu erziehen. Eine Kindertaufe hat nur dann Sinn, wenn das Kind (durch Eltern, Paten, Familie...) die Chance hat, Gott kennenzulernen. Deswegen sind Eltern, Paten und Gemeinde nun hier eingeladen, ihr eigenes Vertrauen auf Gott im "Taufbekenntnis" zum Ausdruck zu bringen. Zuerst wird allem Bösen in der Welt eine Absage erteilt:

Pfarrer: Widersagt ihr ..... - Alle: Wir widersagen!,

dann wird Vertrauen auf = Glauben an Gott in der uralten, dreigliedrigen Form zum Ausdruck gebracht:

Pfarrer: Glaubt ihr an Gott Vater....(Sohn, Hl. Geist) - Alle: Wir glauben!

## Taufe

Der Pfarrer gießt das Taufwasser hintereinander über den Kopf der Kinder und spricht:

N. (Vornamen), ICH TAUFE DICH IM NAMEN DES VATERS UND DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES! - AMEN!

Taufe - von Gott als Kind angenommen, mit neuem, ewigen Leben beschenkt, gebadet in der Liebe Gottes. Ihm für's Leben anvertraut - unwiderruflich!

Deutende = deutlich machende Riten:

Mit 3 Symbolen soll all das, was den Kindern in der Taufe geschenkt wurde, deutlich werden:

-) Salbung mit Chrisam

Ein frisch gebadetes Kind wird eingecremt - es soll gesund bleiben. Bei Wunden, Unreinheiten od. Ä. gibt es Cremes, Öle oder Salben. In früheren Zeiten wurden die wichtigsten Leute für Ihre Ämter (Priester, Propheten, Könige) "gesalbt". Auch Jesus war ein Gesalbter (Christos - griech. = der Gesalbte). Getaufte werden gesalbt. Ihnen ist Heil und Leben von Gott garantiert, sie sind vor Gott so bedeutend, wie jeglicher Prophet oder König, gehören für immer zu diesem "Gesalbten" Jesus Christus.

-) Das weiße Taufkleid

Den Neugetauften wird das weiße Kleid überreicht. Es ist als weißes Kleid Zeichen der Freude, Reinheit, Lebens und Unschuld ("weiße Weste").

-) Die Taufkerze

Die brennende Osterkerze ist Symbol für den auferstandenen Jesus Christus, der das Dunkel der Welt und auch meines persönlichen Lebens hell macht. Die Kinder (die Paten übernehmen sie stellvertretend) erhalten nun ihre kleine Osterkerze: Christus hat ihnen in der Taufe Auferstehung und Leben geschenkt!

## **4 Abschluss der Tauffeier - vor dem Altar**

Vater unser

Stellvertretend für die Kinder, die nun "Kinder Gottes" sind, beten wir als Gemeinschaft der "Kinder Gottes" das Gebet Jesu.

Segen

Ein Segensgebet wird durch Eltern, Paten, Angehörige oder gemeinsam gebetet. Etwaige Taufandenken (Ketterl, Taufbücherl, od. dgl.) werden gesegnet. Dann segnet der Pfarrer die Mütter, Väter, Paten und Angehörige. Er spricht ihnen im Auftrag Gottes dessen Segen, Hilfe und Schutz zu.

#### **4 Bibelstellen zur Tauffeier**

Der Herr ist mein Hirte - Psalm 23 (GN)

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Du bringst mich auf saftige Weiden, lässt mich ruhen am frischen Wasser und gibst mir neue Kraft. Auf sicheren Wegen leitest du mich, dafür bürgst du mit deinem Namen. Und geht es auch durchs dunkle Tal, ich habe keine Angst! Du, Herr, bist bei mir; du schützt mich und führst mich, das macht mir Mut. Vor den Augen meiner Feinde, deckst du mir deinen Tisch. Als Gast nimmst du mich bei dir auf und füllst mir den Becher bis oben hin. Deine Güte und Liebe umgeben mich an allen kommenden Tagen und in deinem Haus darf ich nun bleiben mein Leben lang.

Gott, der Beschützer - Jesaja 43,1-7 (GN)

Jetzt aber sagt Gott, der Herr, der dich ins Leben gerufen hat, du Nachkommenschaft Jakobs, Volk Israel: "Fürchte dich nicht, ich befreie dich! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir. Musst du durchs Wasser gehen, so bin ich bei dir; auch in reißenden Strömen wirst du nicht ertrinken. Musst du durchs Feuer gehen, so bleibst du unversehrt; keine Flamme wird dir etwas anhaben können. Denn ich bin der Herr, dein Gott; ich der heilige Gott Israels, bin dein Retter. Ich gebe Ägypten für dich als Lösegeld, Nubien und Äthiopien noch dazu. Völker gebe ich für dich hin, ja die ganze Welt, weil du mir so viel wert bist und ich dich liebe. Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir! Von Osten und Westen hole ich die zerstreuten Israeliten zusammen. Zum Norden sage ich: 'Gib sie heraus!', und zum Süden: 'Halte sie nicht zurück!' Lasst meine Töchter und Söhne aus den fernsten Ländern der Erde heimkehren! Denn sie sind das Volk, das meinen Namen trägt. Zu meiner Ehre habe ich es geschaffen und ins Leben gerufen."

Gott als fürsorgliche Mutter - Jesaja 49,15-16 (GN)

Der Herr sagt: Bringt eine Mutter es fertig, ihren Säugling zu vergessen? Hat sie nicht Mitleid mit dem Kind, das sie geboren hat? Und selbst wenn sie es vergessen könnte, ich vergesse euch nicht! Sie her, ich habe dich, Jerusalem, unauslöschlich in meine Hände eingezeichnet; deine Mauern sind mir stets vor Augen.

Ich habe dich auserwählt - Jeremia 1,5.8 (GN)

Der Herr sagt zu mir: Schon ehe ich dich ins Leben rief, hatte ich einen Plan mit dir. Als du noch nicht geboren warst, hatte ich bereits die Hand auf dich gelegt. Denn

zum Propheten für die Völker habe ich dich bestimmt. Hab keine Angst, denn ich bin bei dir und werde dich beschützen. Ich, der Herr, sage es!

Ich gieße reines Wasser über euch aus - Ezechiel 36,24-28 (GN)

Ich hole euch aus allen Völkern, ich sammle euch aus allen Ländern und bringe euch wieder in eure Heimat zurück. Dann besprengte ich euch mit reinem Wasser und wasche den ganzen Schmutz ab, der durch den Umgang mit euren Götzen an euch haftet. Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Ich nehme das versteinerte Herz aus eurer Brust und schenke euch ein Herz aus Fleisch, das fühlt. Ich erfülle euch mit meinem Geist und mache aus euch Menschen, die nach meinem Willen leben, die auf meine Gebote achten und sie befolgen. Dann werdet ihr nie mehr aus dem Land vertrieben werden, das ich euren Vorfahren gegeben habe. Ihr werdet mein Volk sein, und ich werde euer Gott sein.

Ich bin bei euch - Evangelium nach Matthäus 28,18-20 (GN)

Jesus trat auf seine Jünger zu und sagte: Gott hat mir unbeschränkte Vollmacht im Himmel und auf der Erde gegeben. Darum geht nun zu allen Völkern der Welt und macht die Menschen zu meinen Jüngern! Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe. Und das sollt ihr wissen: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.

Du bist mein geliebter Sohn, dich habe ich erwählt - Mk 1,9-11 (GN)

Zu jener Zeit kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Als er aus dem Wasser stieg, sah er, wie der Himmel aufriss und der Geist Gottes wie eine Taube auf ihn herabkam. Zugleich hörte er eine Stimme vom Himmel her sagen: Du bist mein Sohn, dir gilt meine Liebe, dich habe ich erwählt.

Jesus und die Kinder - Evangelium nach Markus 10,13-16 (GN)

Einige Leute brachten ihre Kinder zu Jesus, damit er ihnen die Hände auflegte, aber die Jünger wiesen sie ab. Als Jesus es bemerkte, wurde er zornig und sagte zu seinen Jüngern: Lasst die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht, denn gerade für sie steht die neue Welt Gottes offen. Täuscht euch nicht: Wer sich der Liebe Gottes nicht wie ein Kind öffnet, wird sie niemals erfahren. Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Wiedergeboren aus Wasser und Geist - Johannesevangel. 3,1-6.8a(GN)

Einer der führenden jüdischen Männer war Nikodémus; er gehörte zu den Pharisäern. Eines Nachts kam er zu Jesus und sagte zu ihm: Wir wissen, dass Gott dich gesandt und dich als Lehrer bestätigt hat. Nur mit Gottes Hilfe kann jemand solche Taten vollbringen, wie du sie tust. Jesus antwortete: Ich versichere dir: Nur wer von neuem geboren ist, wird Gottes neue Welt zu sehen bekommen. Da fragte

Nikodémus: Wie kann ein erwachsener Mensch noch einmal geboren werden? Er kann doch nicht in den Leib seiner Mutter zurückkehren und ein zweites Mal auf die Welt kommen! Jesus sagte: Ich versichere dir: Nur wer von Wasser und Geist geboren wird, kann in Gottes neue Welt hineinkommen. Was Menschen zur Welt bringen, ist und bleibt menschlich. Geistliches aber kann nur vom Geist Gottes geboren werden. Der Geist weht, wo es ihm gefällt.

#### Lebendiges Wasser des Lebens - Evangelium nach Johannes 4,5-14 (GN)

Jesus kam in die Nähe des Dorfes Sychar, das nicht weit von dem Feld entfernt liegt, das Jakob einst seinem Sohn Josef vererbt hatte. Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war von dem langen Weg müde geworden und setzte sich an den Brunnen. Es war gegen Mittag. Seine Jünger waren ins Dorf gegangen, um etwas zu essen zu kaufen. Da kam eine samaritanische Frau zum Wasserholen, und Jesus sagte zu ihr: Gib mir einen Schluck Wasser! Die Frau antwortete: Du bist Jude und ich bin eine Samaritanerin. Wie kannst du mich da um etwas zu trinken bitten? Die Juden vermeiden nämlich jeden Kontakt mit Samaritanern. Jesus antwortete: Wenn du wüsstest, was Gott schenken will und wer dich jetzt um Wasser bittet, dann hättest du ihn um Wasser gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. Da sagte die Frau: Du hast doch keinen Kübel und der Brunnen ist tief. Woher willst du dann lebendiges Wasser haben? Unser Stammvater Jakob hat uns diesen Brunnen hinterlassen. Er selbst, seine Söhne und seine ganze Herde tranken aus ihm. Du willst doch nicht sagen, dass du mehr bist als Jakob? Jesus antwortete: Wer dieses Wasser trinkt wird wieder durstig. Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, wird niemals mehr Durst haben. Ich gebe ihm Wasser, das in ihm zu einer Quelle wird, die ewiges Leben schenkt.

#### Auf Seinen Tod getauft - Römerbrief 6,3-5 (GN)

Durch die Taufe sind wir alle mit Jesus Christus verbunden worden. Wisst ihr nicht, was das bedeutet? Die Taufe verbindet uns mit seinem Tod. Als wir getauft wurden, wurden wir mit ihm begraben. Aber wie er durch die wunderbare Macht Gottes, des Vaters, vom Tod auferweckt wurde, so können und sollen auch wir jetzt ein neues Leben führen. Wie wir mit Christus im Tod vereint waren, sollen wir auch zusammen mit ihm leben.

#### Gott wird bei den Seinen alles zum Guten führen - Römerbrief 8,28-32 (GN)

Wir wissen, wenn Gott jemanden liebt, muss alles dazu beitragen, dass er das Ziel erreicht, zu dem Gott ihn nach seinem Plan berufen hat. Gott hat alle, die er ausgewählt hat, dazu bestimmt, seinem Sohn gleich zu werden. Denn als der Auferstandene soll er der erste unter vielen Brüdern sein. Alle aber, die Gott im Voraus dazu bestimmt hat, die hat er auch berufen. Und wenn er jemand berufen hat, dann sorgt er auch dafür, dass er vor ihm bestehen kann. Und wer vor ihm bestehen kann, dem gibt er Anteil an seiner eigenen Herrlichkeit.

#### Zu einem Leib getauft - 1. Korintherbrief 12,12-13 (GN)

Man kann die Gemeinde Christi mit einem Leib vergleichen, der viele Glieder hat. Obwohl er aus so vielen Teilen besteht, ist der Leib doch einer. Denn wir alle, Juden und Nichtjuden, Sklaven und Freie, sind in der Taufe durch denselben Geist in den einen Leib Christi eingegliedert worden, und wir haben auch alle an dem selben Geist Anteil bekommen.

Die Gotteskindschaft - Galaterbrief 3,26-28 (GN)

Ihr seid also Gottes Kinder, weil ihr durch das Vertrauen mit Jesus Christus verbunden seid. Als ihr auf den Namen Christi getauft wurdet, seid ihr mit Christus eins geworden. Es hat darum nichts mehr zu sagen, ob einer Jude ist oder Nichtjude, ob er Sklave ist oder frei, ob Mann oder Frau. Durch eure Verbindung mit Jesus Christus seid ihr alle zusammen ein einziger Mensch geworden.

## 5 Möglichkeiten für Fürbitten

Fürbitten sind Bitten an Gott. Wir können den Herrgott um alles bitten, was uns am Herzen liegt. Dies muss nicht (soll nicht einmal) geschliffenes Deutsch in sprachlicher Gewandtheit sein - der liebe Gott versteht Dialekt und verordnet keine Grammatikprüfung. Sagen wir ihm, was wir uns wünschen, brauchen, was uns am Herzen liegt. Die folgenden Bitten sind Beispiele, Vorschläge, wie Fürbitten gestaltet werden können. Man kann z. B. 5 - 6 Fürbitten vorbereiten und auf kleinen Zettelchen unter den Verwandten aufteilen, oder einer liest alle Bitten vor, oder aber es werden freie Fürbitten gemacht: jeder sagt in freier Form laut oder leise, was er Gott bittet. Gemeinsame Antwort ist jeweils: "Wir bitten Dich, erhöre uns!"

\*) Herrgott, pass auf unsere kleine (Vorname) durch ihr ganzes Leben gut auf!

\*) Lieber Gott, schenke unserem Kind Gesundheit und Freude!

\*) Vater, mach, dass nichts Böses, keine Schicksalsschläge oder sonstiges Unheil unseren Sohn trifft.

\*) Gott, hilf, dass unser Kind bei uns, seinem Paten (Vorname), seinen Geschwistern (Vornamen) und seinen Verwandten Liebe, Zärtlichkeit und Geborgenheit erfährt.

\*) Lass (Vorname) immer spüren, dass Du ihn riesig gerne hast!

\*) Liebender Vater, hilf auch allen Kindern, die es nicht so gut haben, wie unser (Vorname)!

\*) Sorge dafür, dass unser (Vorname) immer Menschen um sich hat, die gut zu ihm sind, es mit Liebe beschenken und Vorbilder sind.

\*) Es geht ganz leicht: Sagt dem Herrgott, was Ihr erbittet!

## 6 mögliche Segensgebete für das Kind

(für die Tauffeier, Namenstag, Abendgebet, ...)

Aaronssegens (Gotteslob 13/2)

Der Herr, segne und behüte Dich!  
Er lasse sein Angesicht über Dir leuchten und sei Dir gut.  
Er wende Dir sein liebendes Antlitz zu  
und schenke Dir seinen ewigen Frieden.

Der Herr segne dich! (Altchristliches Segensgebet)

Der Herr sei vor Dir, um Dir den rechten Weg zu zeigen.  
Der Herr sei neben Dir, um Dich zärtlich in die Arme zu schließen und Dich zu schützen  
Der Herr sei hinter Dir, um Dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.  
Der Herr sei unter Dir, um Dich aufzufangen, wenn Du fällst.  
Der Herr sei in Dir, um Dich liebend zu trösten, wenn Du traurig bist.  
Der Herr sei um Dich herum, um Dich zu verteidigen, wenn andere über Dich herfallen.  
Der Herr sei über Dir, um Dich zu segnen.

Irändischer Neujahrswunsch

Nicht, dass keine Wolke des Leidens über Dich komme,  
nicht, dass Dein künftiges Leben ein langer Weg von Rosen sei,  
nicht, dass Du niemals Schmerz fühlen solltest;  
nein, das alles wünsch' ich Dir nicht...  
Mein Wunsch für dich ist:  
Dass Du in Deinem Herzen immer bewahren mögest die goldene Erinnerung an jeden reichen Tag Deines Lebens.  
dass Du tapfer seiest in der Stunde der Prüfung, wenn das Kreuz auf Deine Schultern gelegt wird...  
dass jede Gabe, die Gott Dir geschenkt hat, wachsen möge mit den Jahren  
und dass sie Dir dazu diene, die Herzen derer, die Du liebst, mit Freude zu erfüllen.  
und dass in jeder Stunde der Freude und des Leides das freudebringende Lächeln des menschengewordenen Gottes mit Dir sei  
und dass Du in Gottes Nähe bleibest!

Irishes Segensgebet:

Damit Dein Haus nicht auf Sand gebaut sei,

soll Dich Gottes reicher Segen Dein Leben lang begleiten.  
Er segne Deine Hände,  
dass sie behutsam seien,  
dass sie halten können, ohne zur Fessel zu werden,  
dass ihnen Kraft innewohne, zu trösten und zu heilen.  
Der Herr segne Deine Augen,  
dass sie Bedürftigkeit wahrnehmen,  
dass sie das Unscheinbare nicht übersehen,  
dass sie hindurchzuschauen vermögen durch das Vordergründige.  
Der Herr segne Deine Ohren,  
dass sie hellhörig seien für die Stimme der Not,  
dass sie verschlossen seien für Lärm und Geschwätz,  
dass Du sie bereitwillig anderen leihen kannst.  
Der Herr segne Deinen Mund,  
dass nicht von ihm ausgehe, was verletzt und zerstört,  
dass er heilende Worte spreche und Anvertrautes bewahre,  
dass er immer die rechten Worte finde  
und zur gegebenen Zeit Stille wahr.  
Der Herr segne Dein Herz,  
dass es Wärme schenken und bergen kann,  
dass es reich sei an Verzeihung,  
dass es Freude und Leid teilen kann.

Gebet in größerer Gemeinschaft (mit verteilten Rollen - Lothar Zenetti 1971)

Alle: Segne diese Kind und hilf uns, ihm zu helfen, dass es sehen lernt mit seinen eigenen Augen

Sprecher: das Gesicht seiner Mutter und die Farben der Blumen und den Schnee auf den Bergen und das Land der Verheißung.

Alle: Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen, dass es hören lernt mit seinen eigenen Ohren

Sprecher: auf den Klang seines Namens, auf die Wahrheit der Weisen, auf die Sprache der Liebe und das Wort der Verheißung.

Alle: Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen, dass es greifen lernt mit seinen eigenen Händen

Sprecher: nach der Hand seiner Freunde, nach Maschinen und Plänen, nach dem Brot und den Trauben und dem Land der Verheißung.

Alle: Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen, dass es reden lernt mit seinen eigenen Lippen

Sprecher: von den Freuden und Sorgen, von den Fragen der Menschen, von den Wundern des Lebens und dem Wort der Verheißung.

Alle: Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen, dass es gehen lernt mit seinen eigenen Füßen

Sprecher: auf den Straßen der Erde, auf den mühsamen Treppen, auf den Wegen des Friedens in das Land der Verheißung.

Alle: Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen, dass es lieben lernt mit seinem ganzen Herzen.

## **7 Einladungen unserer Pfarre**

Unsere Pfarre lädt herzlich ein, in unserer Gemeinschaft mit dabei zu sein. Verschiedenste Gruppen stehen für "Neuzugänge" offen.

Darunter besonders:

Sonntagsgottesdienst

Samstag: 19 Uhr

Sonntag 7.30 & 9.30 Uhr in der Pfarrkirche

In den Schulferien werden beide Vormittagsmessen zur 8.30 Uhr Messe zusammengezogen.

## **8 - für Taufpaten:**

Eine Verbindung für's Leben

Ab der Taufe begleiten jeden Christen Taufpaten durch das Leben.

Welche Aufgaben bringt dieses ehrenvolle Amt mit sich?

Freudestrahlend erzählt meine Freundin, dass sie zum ersten Mal Taufpatin werden wird. Welche Ehre! Wie vielversprechend ist die Erwartung, bald zu einem Kind eine innige, einmalige Beziehung entwickeln zu können, ohne dessen Mutter oder Vater zu sein.

Im feierlichen Moment der Taufe verspricht der Taufpate "mitzuhelfen, dass aus dem Getauften ein guter Mensch und Christ wird". Nicht wenige Paten beginnen sich im Lauf der Jahre zu fragen, was das denn nun in ihrem Fall heißen kann. Wie soll und kann sich ein Pate von Tanten und Onkeln, von guten Freunden und sonst dem Kinde wohlgesonnenen Menschen unterscheiden? Worin besteht seine Verantwortung für diesen Menschen und wie kann er ihr gerecht werden?

In den Bahnen der Tradition

Für uns war es als Kinder ganz klar, woran man seine Taufpaten erkannte: Jedes Jahr zu Ostern gab es von der "Godl" und vom "Göd" ein "Osterkipfel" und Ostereier, zu Allerheiligen einen "Allerheiligenstriezel" - jeweils versehen mit einem der finanziellen "Leistungsfähigkeit" der Paten entsprechenden Geldstück, das sofort in die Sparbüchse wanderte. Außerdem war es klar, die Paten auch mit ihrem Titel "Godl" und "Göd" anzusprechen. Schon aufgrund dieser "Erkennungsmerkmale" unterschieden sich die Paten von der Schar der übrigen

Verwandten.

In der bäuerlichen Lebenswelt ist das Patenamnt seit jeher mit Traditionen und Ritualen verbunden. Das reicht von feststehenden Sätzen, mit denen jemand als Taufpate angefragt wird, bis zum Platz, den der Pate an der Hochzeitstafel seines Patenkindes einzunehmen hat. In manchen Gegenden ist es Brauch, dass das Patenkind beim Begräbnis seines Paten das Kreuz voranträgt. Ungeschriebenes Gesetz war es auch, dass der Pate im Falle des Todes oder schwerer Krankheit der Eltern die Sorge und Vormundschaft für das Kind übernimmt. Die Sprachwurzel des Wortes Pate findet man im lateinischen "pater spiritualis", was soviel wie geistlicher Vater bedeutet. "Goden" und "Göd" weisen auf das althochdeutsch "godfater" und "godmuoter" hin - die Paten als irdische Stellvertreter überirdischer Eltern.

Glaube lebt vom Vorbild

Von kirchlicher Seite werden die Anforderungen an das Patenamnt von seinem Ziel, bei zutragen, dass aus dem Getauften ein christlicher Mensch wird, festgelegt.

Wichtig ist, jemand als Paten zu wählen, der durch seine Lebensführung ein Vorbild im Glauben ist. Daher sollte der Taufpate seinen Wohnort nahe seinem Patenkind haben, idealerweise sogar in der gleichen Pfarre. Der Taufpate soll ein glaubwürdiger Vertreter der christlichen Gemeinde sein. So ist es wichtig, dass das Kind den Paten in seiner Art und Weise, als Teil der Kirche mit Gott sein Leben zu gestalten, erleben kann. In einer Zeit, da die Familien immer kleiner werden, hat der Pate die wichtige Aufgabe, dem Kind außerhalb der Familie ein Modell christlichen Lebens zu zeigen. Wenn Pate und Patenkind gemeinsam Gottesdienste oder pfarrliche Veranstaltungen und Gruppen besuchen, ergibt sich das fast von selbst.

Eine schöne Tradition ist es, Paten bei besonderen Ereignissen im Leben des Kindes besonders einzubinden: 1. Kindergartentag und dortige Feste, 1. Schultag, Schulfest, Erstkommunion. Besonders einzubinden heißt aber nicht, dies als Hauptinhalt des Patenamtes zu sehen!

Es gilt jedoch bei all dem, die richtige Balance zu wahren. Wenn das Thema Gott in keinem Gespräch zwischen Paten und Patenkind Platz hat, ist das Patenamnt ein reines Theaterspiel und sinnlos. Wenn jedes Geschenk des Paten ein religiöses Buch ist und die einzig dominierende Frage die nach Religionsunterricht, Gebet oder Gottesdienst ist, wird eine Beziehung zu einem Gott des Lebens und der Freiheit eher verbaut als gefördert - denn auf das Begleiten des Patenkindes in einer lebendigen Beziehung zu Gott durch eine ebensolche zum Kind selbst kommt es an.

In vielen Familien werden traditionellerweise nahe Verwandte, in erster Linie Geschwister der Eltern, als Paten gewählt. Das hat für das Kind den Vorteil, dass verwandtschaftliche Beziehungen meist stabiler als alle anderen sind und daher ein ständiger Kontakt zum Paten gewährleistet ist. Für die Wahl der Paten könnte aber auch ausschlaggebend sein, dass die erkorene Person in ihrer Art und Lebensweise

andere Aspekte in die Familie einbringt, die die Eltern für das Kind als vorbildhaft empfinden. Wenn die Wahl auf Freundinnen und Freunde der Eltern fällt, soll damit häufig die Beziehung zueinander durch ein verwandtschaftsähnliches Band gefestigt werden. Andererseits haben Streit und Auseinander-leben der Freunde eine unmittelbare Auswirkung auf das Verhältnis zwischen Paten und Kindern.

Aus der besonderen Aufgabe ergibt sich, dass "Ehrenpaten", wie prominente Politiker oder Personen, zu denen keine persönliche Beziehung besteht, dem Kind nicht nur wenig nützen, sondern auch meist völlig sinnlos sind.

vom Geschenkeverteiler zum Lebensbegleiter

"Ich sehe es als meine Aufgabe, dem Kind in schwierigen Situationen zur Seite zu stehen und eine besondere Verbindung mit ihm zu pflegen", sieht eine Patin ihr Amt. Eine andere hofft, dass die Patenkinder, wenn es Probleme mit den Eltern gibt, zu ihr kommen werden. Die nächste sieht sich als "eiserne Reserve", die, wenn alle anderen ausfallen, noch immer für das Kind da ist. Ein Göd hofft, seinem kleinen Patenkind ein Begleiter durchs Leben werden zu können. Diese Vorstellungen wollen umgesetzt sein.

Regelmäßige Besuche und Anteilnahme an seinem Heranwachsen fördern eine gute Beziehung. "Und Geschenke!", werden manche Patenkinder sofort anfügen - es ist nicht verboten, dass sich der Pate auch an der Großzügigkeit seiner materiellen Zuwendungen erkennen lässt, solange sie Zeichen der Zuwendung und Liebe sind, und diese nicht ersetzen wollen.

"Feste Bräuche sind notwendig, damit man sich auf etwas freuen kann", heißt es im Buch "Der kleine Prinz".

Viele Patenbräuche sind in unserer Zeit abhanden gekommen. Vielleicht weil sie materiell zuwenig wertvoll sind? Aber Vorsicht ist geboten. Wer als Pate meint, sich durch Kostbarkeiten und Menge seiner Geschenke von anderen Verwandten unterscheiden zu müssen, bringt sich unter immer größeren Druck. Sinnvoller ist es, zu bestimmten, von der Tradition den Paten zugewiesenen Terminen zu schenken. Das sind zumeist Ostern, Allerheiligen und der Namenstag. Ein wirklich wertvolles Geschenk ist Zeit. Paten können es sich zur Tradition machen, zum Beispiel einmal jährlich mit dem Patenkind einen Ausflug, einen Theaterbesuch oder ähnliches zu unternehmen. So kann das Wichtigste zwischen den beiden Menschen entstehen: eine tragfähige Beziehung, die das Patenkind durch sein Leben begleitet. (nach Christine Haiden)

Das ist "Godensach"

Rund um das Patenamnt gibt es ausgeprägtes Brauch-tum, das festlegt, was "Godensach" ist. Manche Bräuche sind sinnvoll, wie z. B., dass der Pate die Taufkerze besorgt oder vielleicht auch selbst bastelt - warum eigentlich nicht? Andere sind wohl eher eine sinnentleerte Tradition, wie z. B. ein "Taufbrief", der

weder einfach aufzuheben ist, noch dem Kind viel bedeutet.

Einige Anregungen für Paten:

-) regelmäßig die Familie des Taufkindes besuchen -> ein im guten Sinne des Wortes "alltäglicher" Kontakt macht Tieferes möglich

-) bei größeren Kindern: 1 x / Monat gemeinsam zu einem Kindergottesdienst gehen

-) beim Begrüßen / Verabschieden das Kind mit einem Kreuzerl auf die Stirne (vgl. Tauffeier) segnen (nicht erst, wenn das Kind "groß" ist, sondern schon heute beginnen - es kann zur lieben und tiefen Gewohnheit werden)

-) zur Taufe dem Kind ein Bäumchen pflanzen

-) regelmäßig (1 x / Monat) das Kind für einen Tag (Sonntag) einladen - gemeinsam etwas unternehmen

-) das Kind regelmäßig anrufen